

# Risikospiele: «Im Einzelfall muss man schnell entscheiden»

**VERANSTALTUNGEN** Der Gemeinderat hat die Zuständigkeiten bei der Umsetzung des verschärften Hooligan-Konkordats festgelegt. Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler (SP) ist für die Einzelbewilligungen von Sportveranstaltungen, die definitiven Risikoeinstufungen der Spiele sowie die Auflagen im Einzelfall zuständig.

Mit nicht weniger als 78,2 Prozent Ja-Stimmen segneten die Bernerinnen und Berner im Februar vergangenen Jahres den Beitritt des Kantons zum verschärften Hooligan-Konkordat ab. Kernstück des verschärften Konkordats ist eine Bewilligungspflicht für Fussball- und Eishockeyspiele der obersten Ligen (siehe Kasten Konkordat). Konkordatsgegner gelangten in der Folge ans Bundesgericht – und blitzten im Dezember 2014 ab. Die Bestimmungen zum Abtasten von Fans, zur Weitergabe von Personendaten und zur Bewilligungspflicht für Spiele seien rechtens, bekräftigte das höchste Gericht.

## Neue Verordnung in Kraft

Auf den 1. Januar 2015 hat nun der Thuner Gemeinderat die neue Verordnung über Grossveranstaltungen in Kraft gesetzt und die Zuständigkeiten in diesem Bereich geregelt. Demnach ist für die Rahmenbewilligungen für Sportveranstaltungen der Gesamtgemeinderat zuständig. Für Einzelbewilligungen, die definitiven Risikoeinstufungen der Spiele, die Festlegung und die Änderung von Bestimmungen und die Auflagen im Einzelfall sowie für den kurzfristigen Entzug der Bewilligung für einzelne Spiele zeichnet Sicherheitsdirektor Peter Siegenthaler (SP) verantwortlich. «Diese Regelung haben wir aus Effizienzgründen getroffen», sagt Siegenthaler auf Anfrage, «im Einzelfall muss man schnell entscheiden, da können wir nicht noch eine Gemeinderatssitzung abwarten.»

## Polizeiaufwand: Verrechnung

In der neuen Verordnung regelt der Thuner Gemeinderat auch die Verrechnung der Aufwendungen der Polizei gegenüber den Sportveranstaltern. «Für Sportveranstaltungen beträgt die Gebühr je gelöstem Eintritt mindestens 1.50 Franken und maximal 3 Franken pro Anlass. Gebührenpflichtig sind in der Regel auch Gratiseintritte, unabhängig



Entscheidet, unter welchen Auflagen Risikospiele in der Stockhorn-Arena stattfinden: Peter Siegenthaler (SP), Vorsteher Direktion Sicherheit und Soziales der Stadt Thun.

Markus Hubacher

davon, wem und in welcher Art sie gewährt werden», steht in Artikel 5 der Verordnung.

## Vereinbarung mit dem FC Thun

Und: «Der Gemeinderat kann mit den Veranstaltern die Gebührenpflicht und -höhe in einer Vereinbarung regeln.» Eine solche Vereinbarung hat die Stadt Thun bereits mit dem FC Thun abgeschlossen: Der FC Thun zahlt fix 1.50 Franken pro Zuschauer an die Sicherheitskosten (wir berichteten). 2014 hatten sich die Sicherheitskosten rund um FC-Thun-Spiele laut Peter Siegenthaler auf insgesamt 591'000 Franken belaufen – der FC Thun bezahlte gemäss Vereinbarung 94'000 Franken.

## Teure Eingangskontrollen

Daneben wendete der FC Thun letztes Jahr zusätzlich über 400'000 Franken für Sicherheitskosten auf, wie Dominik Albrecht, Leiter Koordination und Geschäftsleitungsmitglied, auf Anfrage sagt. Und zwar unter anderem für die durch verschiede-

ne private Sicherheitsfirmen durchgeführten Eingangskontrollen, die Videoüberwachung in der Stockhorn-Arena sowie den Verkehrsdienst.

## Auflagen für Heimspiele offen

Und wie sieht es in Sachen Auflagen für FC-Thun-Spiele in der kommenden Rückrunde aus? Bekanntlich hatte die Stadt nach den Ausschreitungen beim Spiel Thun-Aarau im Oktober 2014 fürs Fussballderby FC Thun gegen YB strengere Vorschriften erlassen. So durften die Fans keine grossen Fahnen in den Heimsektor mitnehmen. Die Auflage wurde nach dem Derby gestrichen. «Wir stehen zurzeit im engen Kontakt mit dem FC Thun und der Kantonspolizei», sagt Siegenthaler dazu. Man werde voraussichtlich Ende Woche informieren.

## Auch Thunfest und Co. zahlen

Neben dem FC Thun müssen auch andere Veranstalter von Grossanlässen der Stadt die entstandenen Sicherheitskosten ab-

## HOOLIGAN-KONKORDAT

Folgende Massnahmen sind unter anderem im Hooligan-Konkordat, dem bisher 18 Kantone beigetreten sind, verankert:

**Bewilligungspflicht** Die Gemeinden können die Bewilligung von Fussball- und Eishockeyspielen künftig an Auflagen knüpfen.

**Kombitickets** Die Gemeinden können verfügen, dass Tickets für den Gästesektor nur in Kombination mit den Fahrkarten für den Charterbus oder -zug angeboten werden. So sollen unerwünschte Fanmärsche unterbunden werden.

**Alkoholverbot** Der Regierungsrat kann ein Alkoholverbot im und um das Stadion verfügen.

liefern. Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler nennt konkrete Zahlen: Den Veranstaltern des Thunfests (Ausgabe 2013) wurden 14'620 Franken in Rechnung

**Abtasten am Körper** Die Behörden können private Sicherheitsunternehmen, die vom Veranstalter mit den Kontrollen für den Zutritt zu den Sportstätten und den Fantransporten beauftragt sind, ermächtigen, Personen unabhängig von einem konkreten Verdacht über den Kleidern durch Personen gleichen Geschlechts am ganzen Körper abzutasten.

**Ausweisungspflicht** Die Behörde kann anordnen, dass Besucher beim Besteigen von Fantransporten oder beim Zutritt zu Sportstätten Identitätsausweise vorweisen müssen und dass sichergestellt wird, dass keine Personen eingelassen werden, die mit einem gültigen Stadionverbot belegt sind. *ds/ma*

gestellt, den Veranstaltern der Fasnacht 2014 rund 8000 Franken, jenen des letztjährigen Ausschusses 11'500 Franken.

Stefan Geissbühler

## In Kürze

### STRÄTLIGEN

#### Feuerwerk der Turnkunst

Der Turnverein Strättligen führte am Samstag ein Schauturnen durch. Zur Musik aus Filmklassikern wie «Transformers» und «Kung Fu Panda» wurden diverse Übungen am Reck, am Rhönrad und auf der Tumblingbahn gezeigt. *mgf*

### KULTUR

#### Zauberweltmeister in der Alten Oele

Der eine Bruder ist Arzt, der andere Diplomingenieur. Die beiden Süddeutschen sind aber auch Zauberer der Weltklasse. Am Freitag, 6. Februar, um 20 Uhr wartet das Duo Junge, Junge! in der Alten Oele Thun mit dem aktuellen Programm «Hut ab! - Edition Suisse» auf. Die Brüder wurden schon zu Weltmeistern der Magie gekürt, als Magier des Jahres geehrt, erhielten den TV-Publikumspreis Mandrac d'Or in Paris und weitere Auszeichnungen und Showpreise. Die Tricks von Junge, Junge! sind so unglaublich, dass man gemäss der Medienmitteilung der Organisatoren «für eine Slowmotion-Analyse dankbar» wäre. *egs*

Vorverk.: Café-Bar Alte Oele Thun

### THUN

#### Festtag bei Schlossberg on ice

Am Freitag, 6. Februar, lädt das Team von Schlossberg on ice zum Festtag auf der Eisbahn im Hof des ehemaligen Gefängnisses. Von 14 bis 21 Uhr ist das Eisfeld offen, für Besucher stehen zudem der Kiosk und ein Essensstand bereit. Um 18 Uhr steht eine Show der Eiskunstläuferinnen des EC Thun auf dem Programm. Von 18.30 bis 19 Uhr ist ein Konzert von Arthur Keinamé geplant. Die Einnahmen von Schlossberg on ice werden für einen guten Zweck gespendet. *pd*

www.schlossberg-thun.com

### GWATT

#### Casting geht in die fünfte Runde

Am Samstag, 7. Februar, um 14 Uhr findet im Gasthof zum Lamm in Gwatt das 5. Casting zum Wettbewerb Beo-Gesangstalent statt. In zwei Gruppen (14 bis 17-jährig und 18 bis 40-jährig) wird es gemäss einer Medienmitteilung der Veranstalter jeweils drei Siegerinnen oder Sieger geben. In der Jury sitzen Kevin Dissauer, Saskia Berchtold und Housi Fellerli. Türöffnung ist um 13.30 Uhr. *egs*

### STEFFISBURG

#### Notrufgeräte und Zvieri

Morgen Donnerstag, 5. Februar, findet im Saal der Reformierten Kirche Sonnenfeld um 14 Uhr der Steffisburger Seniorennachmittag statt. Das Schweizerische Rote Kreuz stellt verschiedene Hilfsmittel vor, darunter Notrufgeräte. Anschliessend wird ein Zvieri serviert (Eintritt frei, Kollekte). *pd*

### STEFFISBURG

#### Jamsession in der Alten Schmitte

Der nächste Anlass in der Alten Schmitte in Steffisburg ist eine Bluegrass-Jamsession. Fiddle, Banjo, Gitarre, Bass, Mandoline und mehrstimmiger Gesang sind angekündigt. Der Anlass steigt am Freitag, 6. Februar, um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *pd*

# Staerkle und sein «Fabrikfehler»



Christoph Staerkle 2011 bei einem Besuch in Thun.

Patric Spahn

**THUN** Christoph Staerkle tritt mit seinem neuen Programm in Thun auf. Als Pantomime ist der nicht hörende Künstler schon mehrfach ausgezeichnet worden.

«Mein Vater war Arzt, und wenn ich ihn als Kind fragte, warum ich denn nichts hören könne, dann antwortete er mir kurz und bündig: «Fabrikfehler.» Mehr hatte er nicht als Erklärung für mich», erinnert sich der 1952 geborene Luzerner Christoph Staerkle. «So entschloss ich mich, Giuseppe mit seinem eigenen «Fabrikfehler» auftreten zu lassen.» Mit dem Programm «Giuseppe und der Hubwagen» gastiert Staerkle, der schon mehrere nationale und inter-

nationale Auszeichnungen für seine Menschendarstellungen ohne Worte erhalten hat, in Thun (Freitag, 6. Februar, 20 Uhr, Saal Beau Rivage).

Er zeigt, wie es sich anfühlt, wenn sich eine triste, graue Lagerhalle mittels der Fantasie in einen Raum verwandelt, der uns gleichermassen verzaubert und uns in seinem turbulenten Stru-

«Er antwortete mir kurz und bündig: «Fabrikfehler.» Mehr hatte er nicht als Erklärung für mich.» Christoph Staerkle

del auch zum Nachdenken mitreist.

Giuseppe verkörpert die der italienischen Mentalität eigene ausdrucksstarke Fähigkeit, die Dinge auch ohne viele Worte emotional auf den Punkt zu bringen. Die Figur ist aber auch eine Erinnerung an die vielen Italienaufenthalte von Christoph Staerkle, der als nicht hörendes Kind mit seinen Eltern erstmals und von da an seine Welt als eine Art Stummfilm erkannte, der er mit Humor und Witz, mit Gebärden und Gestik wirksam begegnen konnte. *egs*

Tickets unter ticketreservation-giuseppe@staerkle.ch  
www.staerkle.ch